

Den Schwung mitnehmen und die Skier laufen lassen : Skirennen für Architekten und Designerinnen in Davos

Autor(en): **Honegger, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **19 (2006)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-122877>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Skirennen für Architekten und Designerinnen in Davos

Den Schwung mitnehmen und die Skier laufen lassen

Was geschieht mit Architektinnen und Designern, wenn man sie an einem strahlend schönen Märztag an den Start einer weltcupmässig präparierten Piste stellt? Richtig, sie werden zu Rennmaschinen à la Hemmi, Hess und Heinzer. So geschehen am 18. März auf dem Jakobshorn in Davos anlässlich der 1. Schweizer Ski- und Snowboardmeisterschaft für Architekten und Designerinnen. Der anspruchsvoll ausgesteckte Riesenslalomlauf trieb die Fahrerinnen und Fahrer zu Höchstleistungen an. Als Schlüsselstelle erwies sich die Einfahrt in den Steilhang. Manch einer, der den Schwung aus den ersten Toren über das Flachstück gerettet hatte, fuhr zu direkt über die Geländekuppe, kam tief und schaffte es nicht mehr ins nächste Tor. Manch eine, die den Übergang bei der Besichtigung unterschätzt hatte, rutschte auf dem Innenski aus und musste ihre Siegesträume begraben. Die zahlreichen Stürze verliefen aber allesamt glimpflich und verschiedentlich sah man die Gestrauchelten zum verpassten Tor zurücksteigen, um das Rennen doch noch zu Ende zu fahren.

Am besten meisterte der Davoser Schreiner Reto Cahenzli die Klippen der Piste. Nach einer kontrollierten Fahrt im Steilhang liess er die Skier laufen und realisierte die Tagesbestzeit. Hinter ihm klassierten sich Marco Comincioli auf dem zweiten und Michael Josef Heusi auf dem dritten Platz. Neben der Einzelwertung wurde auch ein Sieger unter den Büroteams gekürt. In Vierergruppen waren die Design- und Architekturbüros in der Gruppenwertung angetreten. Mit vier Zeiten unter vierzig Sekunden erwiesen sich dabei die Fahrer der «Hagetra-Carvers» als die konstantesten und gewannen die Konkurrenz vor den Bauleitern der Firma Meisser/Barandun/Hoffmann (mit Marco Comincioli) und dem Team «Schikanös» (mit Michael Josef Heusi) von Team4 Architekten.

Insgesamt erfreute sich die erste Austragung der Meisterschaft regen Zulaufs: Über 280 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen die sportliche Herausforderung an, davon rund ein Drittel auf dem Snowboard und zwei sogar im Telemarkstil. Der grosse Andrang stellte nicht zuletzt die von der Schneesportschule Davos präparierte Piste auf eine harte Probe – die sie problemlos bestand, wie der dritte Platz von Heusi mit der Startnummer 210 beweist. Ebenfalls ohne Schwierigkeiten bewirtete Lori Güdel die vielen hungrigen und durstigen Mäuler in der Fuxägufer Hütte. Beim Zvieri nach dem Rennen sah man denn auch nur zufriedene Gesichter. Architekten, Designer und Anverwandte stiessen in der Abendsonne auf ihre Leistung an und feierten Sieger und Platzierte. Neben Ruhm und Ehre gab es für die Schnellsten der beiden Kategorien einen Wanderpokal, gestaltet von Estragon (HP 4/06), zu gewinnen. Für ein Jahr steht die Trophäe nun also bei der Firma Hagetra in Bubikon und bei Reto Cahenzli in Davos. Nächstes Jahr gilt es bereits, ihn zu verteidigen.

Zufrieden waren auch die Organisatoren. Yves von Ballmoos, Geschäftsführer des Möbelhauses Zingg-Lamprecht, das den Anlass zusammen mit Hochparterre ins Leben gerufen hat, war zwar haarscharf am Podest vorbeigeschrammt. Schlechte Laune hatte er deswegen nicht: «Die Meisterschaft war ein Riesenerfolg. Wir freuen uns bereits auf die zweite Austragung im nächsten Jahr.»

Rangliste unter www.hochparterre.ch | Text: Urs Honegger | Fotos: Urs Walder



Nach Stilnoten ganz weit vorne: Der Berliner Architekt Max Dudler mit seinem Zürcher Büroleiter Mark von Kleef.



Lange nicht gesehen: Die Architektin Ariane Isabel Kameda fuhr in der Einzelwertung und genoss den sonnigen Tag.



Der Mann vor dem blauen Himmel ist Marc Liechi von Vogt Architekten. Wie hell die Sonne war, lässt sich erahnen.



Antonella Sileno und Simone Cartier von Vogt Architekten: Simone fuhr das Rennen trotz kaputter Bindung zu Ende.



Gestürzt und aufgestanden: Ella Örn mit Monika Walther und Andreas Walther von Bosshard Luchsinger Architekten.



Vom fernen Basel angereist: Katrin Grobmann von Miller & Maranta und Matthias Lorenz von Ackermann Architekten.



Misch Sutter von Formpol und Sibylle Grass von Nose führen im Flausen Team: Die gute Laune entspricht dem Wetter.



Ihr guter 8. Rang ging bei der Siegerehrung vergessen: Michael Meier und Marius Hug von Meier Hug Architekten.



Der zufriedene Organisator und seine rechte Hand: Doris Ambühl und Yves von Ballmoos von Zingg-Lamprecht.



Das rassige Quartett, wegen Krankheit nur zu dritt: Elias Leimbacher, die Designer Jakob Zumbühl und Muriel Weber.



Otto Fitz von Dürig Architekten war einer von zwei Telemarkfahrern am Start. Im selben Team fuhr Dominik Isler.



Der schnellste Snowboarder zeigt, wo es lang geht: Clive Hilderling und Isabelle Meissner von Max Dudler Zürich.



F. Nico Wegmann und Daniel Erne von der Erne Holzbau AG. Auch sie bestens gelaunt im strahlenden Sonnenschein.



Nein, nicht Dave Gahan von Depeche Mode aus London, sondern Dimitri Kaden von der Erne Holzbau AG aus Laufenburg.



Vater und Sohn: David Vogt von Vogt Architekten mit seinem Sohn Gilles, der den Vater beim Fahren gefilmt hat.



Lori Güdel, Chef der Fuxägger Hütte, war für die Verköstigung der Sportlerinnen und Sportler verantwortlich.



Daniel Ammann und Denise Schacher von der Schneesportschule Davos waren für die Präparation der Piste zuständig.



Im legendären «Chäs»-Anzug der Schweizer Skistars unterwegs: Angela Sachs und Ralf Figi von Meier Hug Architekten.



Auf dem Foto getrennt, aber eigentlich zusammen: Karen Deyaert-Gräfensteiner, die Frau von Michael Gräfensteiner.



Michael Gräfensteiner mit Projektleiterin Brigitta Würsch-Fenner: Privat gehört er zur Frau auf dem Bild links.



Nadine Gerber von BKG Architekten und Patrice Lenzinger von Liechti Graf Zumsteg Architekten strahlen um die Wette.



Mit drei Snowboardern und einem Telemarkfahrer auf dem 23. Platz: Adriana Dica und Simone Kempf von Dürig.



Klassierten sich vor Hochparterre Wettbewerbe auf dem 10. Rang: Mika Schell und Tina Hengstmann vom Flausen Team.



Schafften die interne Selektion nicht: Designer Andreas Richner und Verkaufsleiter Rico Baumann von Ribag.